

Cossebaude, Gauernitz und Niederwartha. Ziemlich verbreitet.

„ Fullonum Mill. In der Lommatzscher Gegend gebaut.

„ pilosus L. Bei Zscheila. Hinter Naundörfchen im tiefen Grund. Am Bachrande kurz vor der Schänke in Wahnitz. Selten.

Knautia arvensis Coult. Gemein.

Succisa pratensis Mnch. Gemein.

Scabiosa columbaria L. Häufig auf den Elbwiesen.

„ ochroleuca L. Am Elbdamm bei der Knarre. Auf der Posel. Bei Zscheila. Nicht selten i. G.

(Schluss folgt.)

Botanische Skizze aus den penninischen Alpen.

Von Dr. E. Huetlin in Freiburg (Breisgau).

(Forts. v. S. 71 d. Jahrg.)

C. lagopina Wahlenb., *C. nemorosa* Willd., *C. ericetorum* Poll., *C. claviformis* Hopp., und *C. sempervirens* Vill., sowie die hübschen Gräser *Avena versicolor* Vill., *A. subspicata* Clairv. und *Agrostis alpina* Scop. Zwischen den Binsen und Simsen zeigten sich die weisshaarigen Fruchtköpfchen von *Eriophorum vaginatum* L. und *E. Scheuchzeri* Hopp.

Nachdem wir an den Ufern dieses lieblich gelegenen kleinen Alpensee's unsern Imbiss genommen, schickten wir uns an, die etwa 1 Stunde lange Moräne des Findelengletschers zu durchsuchen. Zwischen den vielen Geschiebstücken, die hier trümmerartig herumliegen, zeigte sich in enormer Fülle und Ueppigkeit die hellrote *Epilobium Fleischeri* Hochst., welche aber nur an vereinzelten Stellen schon voll aufgeblüht war. Dagegen schmückte *Draba aizoides* L. mit ihrer gelben Blumenkrone an vielen Stellen die kahlen und unwirtlich aussehenden Felsblöcke. Gleichfalls in ziemlicher Verbreitung fand ich *Draba Johannis* Host., während *Draba frigida*, *laxa* Saut. weit seltener auftrat und nur Biner so glücklich war, ein einziges Exemplar der äusserst seltenen *Draba Thomasii* Koch. zu entdecken.

Wir durchsuchten nun die Moräne in nord-östlicher Richtung uns gegen „Gründje“ und den 2543 m hoch gelegenen „Stellisee“ wendend. Auf dieser Tour zeigte sich uns noch manches seltene Hochalpenpflänzchen, wie z. B.: *Sagina saxatilis* Wimm., *Alsine laricifolia* Wahlenb. und *A. recurva* Wahlenb., sowie *Cerastium latifolium* b. *glaciale* Thom. und *Trifolium saxatile* All. Auf den steilen Steinabhängen gegen „Gründje“ sammelte ich noch *Rhodiola rosea*, *Potentilla frigida* Vill. und die noch nicht aufgeblühte *Sibbaldia procumbens* L. Vergeblich suchte ich nach der *Potentilla caulescens* L., welche ich im vorigen Sommer vom Nägelisgrätli bei der Grimsel mitbrachte, und auch schon vor einigen Jahren an der Bergüner Steig in Graubünden beobachtete. Zwischen den Geröllstücken blühte *Tamarix germanica* Mrt., *Erigeron uniflorus* L. und *E. alpinus* L. und in der Nähe vom Stellisee die auch schon in der Umgebung des Findelsees vorkommende *Artemisia mutellina* Vill., *A. glacialis* L. und

A. campestris L. Da die Umgebung des Stellisees selbst nichts wesentlich neues mehr bot, und die Moore im Grossen und Ganzen dieselben Carices aufwiesen, wie die schon früher erwähnten, beschlossen wir nun durch Traversierung des etwa 1 km breiten nicht sehr spaltenreichen Gletschers, die südliche Bergseite zu erreichen, um nach Absuchen der dortigen Moränenseite den Riffelberg von der nordöstlichen Seite zu besteigen. Es genügte an den glattesten Stellen einige Dutzend Stufen in das Eis zu hacken und nach etwa $1\frac{1}{2}$ Stunde standen wir auf der Seitenmoräne der gegenüberliegenden Thalseite. Wir verfolgten dieselbe thalabwärts bis in die Nähe des „Grünsees“, dessen nächste Umgebung wir wieder einer gründlichen Durchsuchung unterzogen. Den schon früher erwähnten Artemisien gesellte sich hier noch **Artemisia nana** Gd. hinzu. In der ganzen Umgebung blühte die filzige **Achillea nana** L. in Gemeinschaft mit **Ach. moschata** L. und an einer Stelle entdeckten wir den Hybrid **Achillea nana** $\times$ **moschata**. Diese Lokalität ist nun inbezug auf die artenreiche Gattung „**Salix**“ wohl die reichhaltigste im ganzen obern Wallis. So sammelte ich auf einem ganz beschränkten Raum **Salix reticulata** L., **S. myrsinites** L., **S. retusa** L., **S. hastata** L., **S. arbuscula** L., **S. helvetica** Vill., **S. arbuscula-helvetica**, **Salix glauca** L., **S. arbuscula-reticulata**, **S. retusa-minor** und **Salix herbacea** L. Zwischen den Steinblöcken verborgen blühte vereinzelt **Campanula cenisia** L., während **C. thyrsoides** L., welche am Rhonegletscher häufig auftritt, hier nicht vorzukommen scheint.

Auf dem Moor des Grünsees blühte **Rhynchospora alba** Vahl. und **Carex sempervirens** Vill. Wir verliessen nun die Moräne und schlugen einen kleinen Fusspfad ein, der nach der dicht am Wald liegenden kleinen Pinte führt. In der Folge fanden wir hier **Echinosperrum deflexum** Lehm., **Nigritella angustifolia** Rich., **Saxifraga androsacea** L., **Arenicum scorpioides** Rehb. und **Senecio Doronicum** L. Nach einer $1\frac{1}{2}$ stündigen Rast, während welcher ich mir das landschaftliche Bild des sich von hier herrlich ausnehmenden Rimpfisch- und Strahlhorns tief einprägte, brachen wir auf, um auf dem kleinen aber guten Wege nach etwa $1\frac{1}{2}$ Stunden in Hotel Riffelalp anzugelangen. Botanisch bot sich mir nun nicht mehr viel neues. Es waren abgesehen von **Hieracium alpinum** L. und **H. alpestre** Jacq., ziemlich dieselben Repräsentanten der Flora, welche ich schon auf der Exkursion nach Schwarzsee beobachtete. Gegen 4 Uhr langten wir im Hotel Riffelalp an, und begaben uns bald darauf auf den Rückweg nach Zermatt. Derselbe bietet botanisch verhältnismässig wenig interessantes, immerhin zeigte mir Biner den Standort der prachtvollen **Aquilegia alpina** L., welche herrliche Pflanze in grosser Menge in der nächsten Umgebung der grossen Felsen im Wald, etwa in der halben Höhe des Berges üppig gedeiht. Wenige Minuten vor 7 Uhr kamen wir nach Zermatt zurück, mit reichlicher Ausbeute beladen und ziemlich ermüdet von dem mehr als 10stündigen anstrengenden Marsche.

Der folgende Tag war ein Ruhetag. Es hatte sich im Laufe meiner letzten Exkursionen eine derartige Fülle von Material angehäuft, dass ich eines ganzen Tages bedurfte, meine Pflanzen alle sorgfältig umzulegen, zu trockenen und wohl verpackt nach Hause zu schicken.

Biner machte mich nun auf die auf dem sog. „Tufteren Berg“, einem in nördöstlicher Richtung von Zermatt gelegenen bis zur Hälfte bewaldeten Berg, vorkommenden Raritäten, als **Primula longiflora** L., **Anemone Halleri** All. und **A. baldensis** L., aufmerksam. Ich beschloss denn sofort andern Tages schon kurz nach Sonnenaufgang aufzubrechen um nach diesen Pflanzen Ausschau zu halten, damit wir bis Mittag wieder in Zermatt sein konnten.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Hüetlin E.

Artikel/Article: [Botanische Skizze aus den penninischen Alpen 93-94](#)